ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN

adfc Stadtteilgruppe Steglitz-Zehlendorf

Die Linke

Wie bereits dargestellt, liegt unser Schwerpunkt auf dem Ausbau zeitgemäßer Radwege. Dieser muss Vorrang haben. Dazu gehören insbesondere folgende Projekte:

- Die B1 war bereits vor über 230 Jahren ein verkehrspolitischer Leuchtturm – und sie sollte wieder einer werden. Sie muss von Steglitz bis Schloss Glienicke durchgehend über eine sichere Radverkehrsanlage verfügen.
- Eine weitere sichere Verbindung muss von Steglitz über den Hindenburgdamm und die Goerzallee nach Teltow führen, auch um die Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr am Teltowkanal zu reduzieren.
- Das Neubaugebiet in Lichterfelde muss über die Kaiser-Wilhelm-Straße an das nördliche Bezirksgebiet angebunden werden.
- Weiterhin benötigen wir eine durchgehende Radverbindung über den Breitenbachplatz, die Schildhornstraße und die Joachim-Tiburtius-Brücke entlang der (Neuen) Filandastraße bis zum Hindenburgdamm.
- Auch entlang der Schorlemerallee in Dahlem bedarf es einer sicheren Radverkehrsanlage.
- Ebenso ist eine sichere Verbindung über die Bruchwitzstraße und die Malteserstraße in Richtung Marienfelde erforderlich.

Beim überwiegenden Teil der bestehenden Radverkehrsanlagen sehen wir eher die Notwendigkeit eines Neubaus als einer Sanierung. Deshalb muss unser Fokus zugleich auf der Sanierung der Gehwege liegen, deren Zustand ebenfalls vielerorts unzureichend ist. Für die notwendige Instandhaltung müssen die personellen Kapazitäten ausgebaut werden, damit diese Infrastruktur dauerhaft gepflegt werden kann. Aus unserer Sicht besteht hierfür derzeit Bedarf für mehrere zusätzliche Vollzeitstellen. Im Rahmen dieser Arbeiten sollen auch die bestehenden älteren Radwege repariert werden.

Die Sanierung älterer Radverkehrsanlagen muss vor dem Hintergrund der notwendigen Neuverteilung des Straßenraums und des parallelen Ausbaus moderner Lösungen vor allem dort erfolgen, wo die Schäden am größten sind und eine Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn kurzfristig nicht möglich ist.

Da viele der heutigen Radwege perspektivisch auf die Fahrbahn verlegt werden sollen, haben unterschiedliche Oberflächenbeläge für uns eine geringere Priorität als die schnelle Beseitigung gravierender Mängel. Vorrang haben die Beseitigung von Wurzelaufbrüchen, erheblichen Unebenheiten sowie Sturzgefahren infolge von Schäden oder baulichen Mängeln. Diese Maßnahmen verstehen wir als Übergangslösungen.

Generell muss die fachgerechte Wiederherstellung bestehender Radverkehrsanlagen nach Bauarbeiten stärker kontrolliert werden. Derzeit entsteht häufig der Eindruck, dass Arbeiten verschiedener Gewerke nicht ausreichend koordiniert und die Wiederherstellungen nach Baumaßnahmen zu oft nicht fachgerecht ausgeführt werden.

CDU

… hat keine weiteren Antworten dazu gegeben.

SPD

… hat keine weiteren Antworten dazu gegeben.

Bündnis 90/ Die Grünen

wird nachgereicht.

FDP

wird nachgereicht